



FDP-Fraktion in der Gemeindevertretung Zeuthen

Antrag: Nummer 05-2019

Titel: Klimaschutz in ZEWS effektiv voranbringen

Einreichende Fraktionen:

Eingereicht für: GVT am 22.10.2019 & Regio 24.10.2019

Beschlussvorlage:

Die Gemeindevertretung Zeuthen beschließt:

1. Die Gemeindevertretung spricht sich für die Umsetzung effektiver Maßnahmen im Bereich der Kommunalschutzrichtlinie des Bundesumweltministeriums aus, um damit einen Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele zu leisten.
2. Nach Beratung mit den Nachbargemeinden Schulzendorf, Eichwalde und Wildau im Regionalausschuss wird die Beantragung folgender Förderbereiche aus der Kommunalrichtlinie (siehe Antragsbegründung) geprüft:
 - a. Fokusberatung durch einen externen Dienstleister für ZEWS
 - b. Pädagogische Arbeit zum Klimaschutz in Schulen und Kitas
 - c. Umsetzung von Energiesparmodellen sowie des Startpaketes der Richtlinie in den Schulen und Kitas
 - d. Effiziente Außen-, Straßen-, Innen- und Hallenbeleuchtung
 - e. Klimafreundliche Mobilität
 - f. Punktuelle Beratung zu den Fördermaßnahmen

Begründung:

Die Verbesserung des Klimas ist eine zentrale politische Aufgabe auf allen Ebenen, um den nachfolgenden Generationen einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen. Obwohl Deutschland mit rund 2 % am weltweiten CO₂ Ausstoß nur einen geringen Anteil an diesen

Emissionen hat, wollen wir auch auf kommunaler Ebene geeignete Maßnahmen ergreifen, um einen effektiven Klimaschutz zu betreiben. In den vergangenen Jahren wurden insbesondere auf Bundesebene viele Gelder für den Klimaschutz ausgegeben. Dennoch wird beispielsweise das nationale Ziel, bis 2020 die Treibhausgase um 40 % zu senken nicht erreicht. Deshalb bedarf es zielgerichteter Maßnahmen, die an den Ursachen ansetzen.

In die Gemeindevertretung und die Fachausschüsse wurde bereits ein entsprechender Antrag eingebracht. Insbesondere die Kommunalrichtlinie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit kann den Kommunen hierbei eine Hilfe sein. Die Zielrichtung des vorliegenden Grünen-Antrages halten wir für nicht nachhaltig, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Ein Klimamanager, Klimakonzept und weitere Personalausgaben von rund 180.000 € sind in der jetzigen Zeit ein falsches Signal. Es ist nicht die Zeit der Konzepte, sondern der mutigen Handlungen. Es ist zudem unklar, welche konkreten Aufgaben ein Klimamanager haben soll. Überdies ist auch das Gebiet der ZEWS-Gemeinden nicht derart komplex, dass es hier einer Vollzeitstelle bedarf. Wir bringen daher einen alternativen Antrag in die Gemeindevertretung ein, um Maßnahmen für den Klimaschutz zu ermöglichen, die messbare Wirkungen entfalten. Hier ist das Geld besser investiert. Deshalb schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

- Fokusberatung als Basis für künftige Maßnahmen
Der Klimamanager wird ersetzt durch eine professionelle Fokusberatung (Nummer 2.1 der Kommunalrichtlinie). Diese wird ebenfalls mit 80 % (65 % + 15 % für Braunkohleregion) gefördert und ist für Gemeinden, die am Beginn ihrer Klimaschutzaktivitäten stehen die ideale Begleitung. Das Bundesumweltministerium hat hierfür ausgewiesene Experten, die als Berater zur Verfügung stehen. Durch diese Fokusberatung erhalten die Gemeinden Empfehlungen, welche Maßnahmen kurz- und mittelfristig umsetzbar sind. Aufgrund der überschaubaren Möglichkeiten in den Gemeinden, ersetzt das auch die Notwendigkeit eines komplexen Klimaschutzkonzeptes.
- Das Lernen beginnt in der Kindheit
Es ist wichtig, dass bereits die Kinder in den Schulen und Kindertagesstätten den richtigen Umgang mit unseren Ressourcen lernen. Deshalb bietet die Richtlinie auch die Förderung von pädagogischer Arbeit. Diese sollte im Rahmen des sog. Starterpaketes beantragt werden (Nummer 2.4.2 der Kommunalrichtlinie)
- Das Umsetzen muss von Kindern praktisch begutachtet werden können
Es sollte aber nicht nur bei der pädagogischen Arbeit bleiben. Deshalb sollte die Förderung von Energiesparmodellen in den Schulen und Kindertagesstätten ein weiterer Bestandteil unserer Maßnahmen sein (Förderbereich 2.4.1 der Kommunalrichtlinie). Durch solche Energiesparmodelle werden die Nutzer zudem an der aktiven Mitwirkung täglich beteiligt.

- Schulen und Kitas auf Energieeffizienz überprüfen
Ein weiterer Bestandteil des sog. Starterpaketes ist es, Türen und Fenster auf ihre Effizienz zu überprüfen und ggf. Abdichtmaßnahmen durchzuführen. Überdies sind auch Maßnahmen im Bereich Wasser- und Lüftungstechnik förderfähig.
- Effiziente Außen- und Straßenbeleuchtung in den Gemeinden
Die Außen- und Straßenbeleuchtungsanlagen sind teilweise veraltet. Im Rahmen der Kommunalrichtlinie wird auch der Austausch dieser Beleuchtungssysteme gefördert. Vor dem Hintergrund fachkundiger Unternehmen in den ZEWS-Gemeinden ist das Programm eine Möglichkeit, die Beleuchtung energieeffizient zu gestalten (Förderbereich 2.8).
- Innen- und Hallenbeleuchtung überprüfen
Auf welchem Stand der Technik sind die Beleuchtungsanlagen in den Räumen und Hallen der Gemeinden. Hier sollte überprüft werden, welche Anlagen zwingend ausgetauscht werden können, um damit auch langfristige finanzielle Einsparungen zu ermöglichen (Förderbereich 2.9).
- Klimafreundliche Mobilität in ZEWS ausbauen
Um Anreize zu setzen, damit Menschen auf das Auto verzichten, bedarf es einer Infrastruktur, die eine alternative Mobilität zum Auto attraktiv macht. Deshalb wollen wir die Verbesserung der Radverkehrswege sowie der Fußwege im Rahmen dieses Programms ausbauen lassen (Förderbereich 2.11 der Kommunalrichtlinie).
- Punktuelle externe Begleitung bei Bedarf
Sollten die Kapazitäten der Verwaltungen nicht ausreichend sein, um in jedem Bereich Förderungen zu beantragen, kann eine Begleitung durch externe Dienstleister ebenfalls gefördert werden. Dies jedoch nur dann, wenn die Fokusberatung nicht ausreichend sein sollte.

Zeuthen, 10. Oktober 2019

Karl Uwe Fuchs

Fraktionsvorsitzender